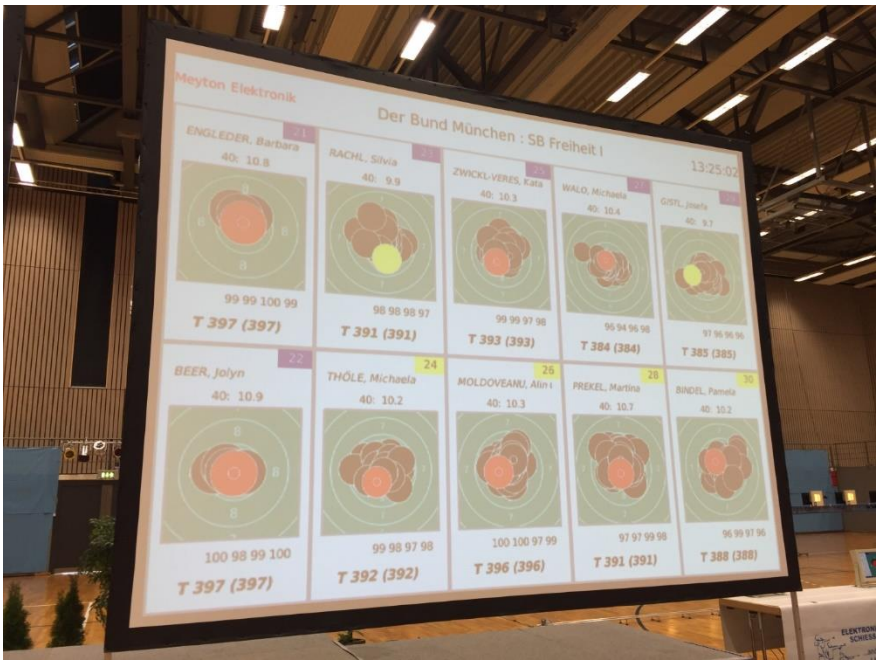
SB FREIHEIT IST DEUTSCHER VIZE-MEISTER
Mit Weltklasseleistungen und Finalrekord zur Silbermedaille

Die Schützenbrüderschaft Freiheit hat ihrer Erfolgsgeschichte ein weiteres Kapitel hinzugefügt. Zwar unterlagen die Schützen im Finale der Bundesliga-Endrunde dem SSV Hubertus Elsen trotz einer Weltklasseleistung mit neuem Finalrekord denkbar knapp mit 2:3, kehrten aber als neue Deutsche Vize-Meister aus Rotenburg an der Fulda zurück.

FSG „Der Bund“ München – SB Freiheit

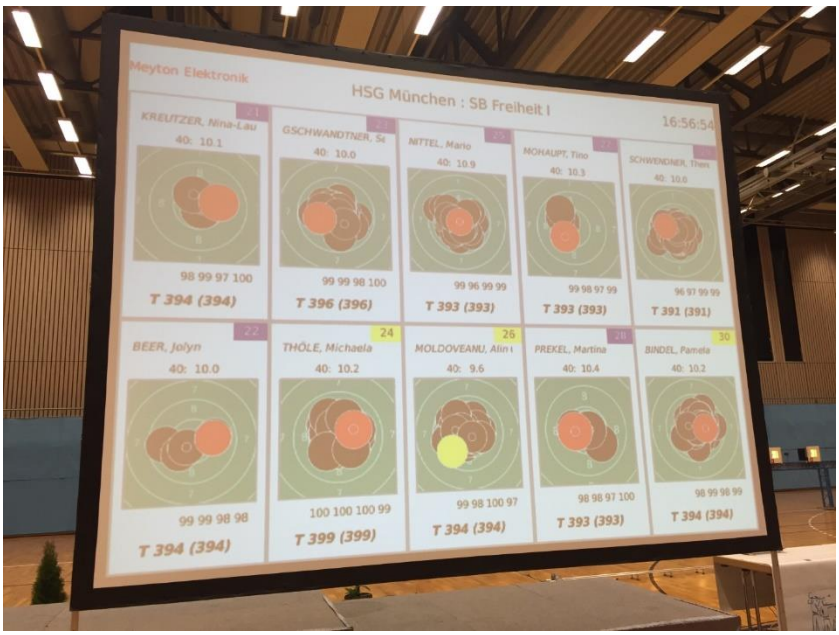
Zunächst hatte das Team der Trainer Christian Pinno und Christian Klees mit der FSG „Der Bund“ München am Samstag Mittag die erste Aufgabe zu bewältigen. Schon in der Runde der letzten Acht zeichnete sich ab, dass sich die Harzer in sehr guter Verfassung befinden. Jolyn Beer (397:397), Michaela Thöle (392:391), Alin Moldoveanu (396:393), Martina Prekel (391:384) und Pamela Bindel (388:385) sorgten mit einem klaren 4:0-Erfolg über die ehemaligen dreifachen Deutschen Meister für den Einzug ins Halbfinale. Hier wartete mit der Königlich privilegierten HSG München nicht nur ein Titelaspirant, sondern auch ein alter Bekannter, waren die Freiheiter vor zwei Jahren noch am späteren Meister in der ersten Runde gescheitert.



HSG München – SB Freiheit

In unveränderter Aufstellungen ging die Schützenbrüderschaft in das Rennen um den Einzug ins große Finale. „Ab dem Halbfinale waren unsere Athleten regelrecht entfesselt“, schwärmte Sportorganisator Werner Kief von den Leistungen seiner Mannschaft. Jolyn Beer schaffte gegen Nina Laura Kreutzer ein Remis (394:394), das gleiche gelang Martina Prekel gegen Tino Mohaupt (393:393). Für den ersten Punkt sorgte Pamela Bindel, die Theresa Schwendner mit 394:391 bezwang. Olympiasieger Alin Moldoveanu setzte sich bei seinem 394:393-Erfolg mit einem Zähler Vorsprung gegen Mario Nittel zur 2:0-Führung durch. Für das Highlight sorgte Michaela Thöle, die nach Serien von 100, 100, 99 und 100 mit dem Weltklasseresultat von 399 gegen die amtierende Europameisterin Selina Gschwandtner (396) den 3:0-Endstand perfekt machte. Ihre einzige Neun hatte das Zentrum lediglich um sieben hundertstel Millimeter verfehlt. Zugleich hatten die Freiheit-Schützen ihre eigene

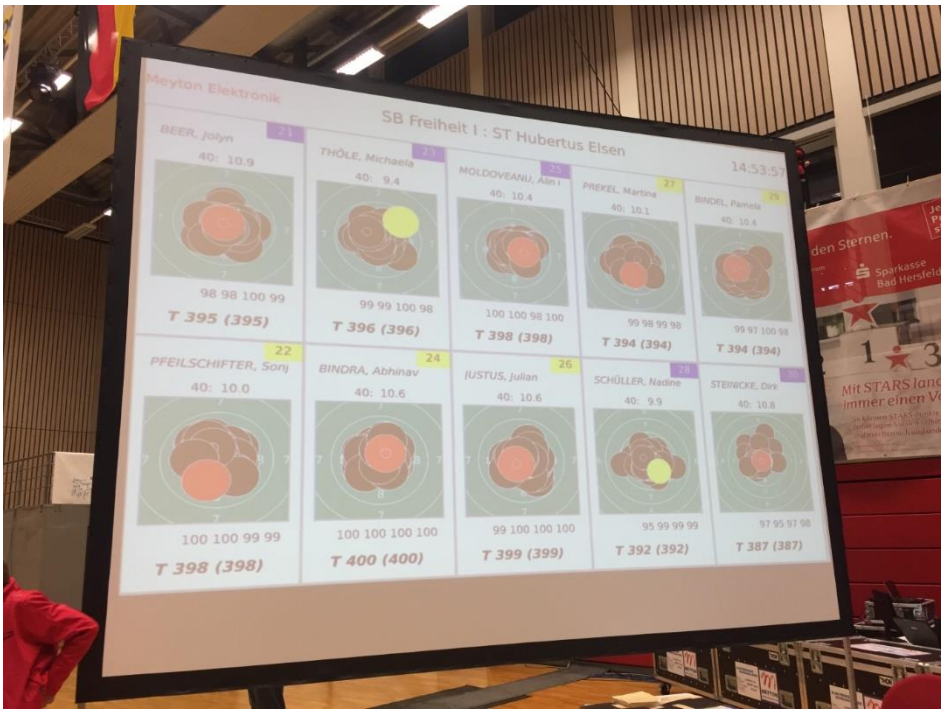
Bestleistung auf 1.974 Ringe hochgeschraubt und sich bei ihrer dritten Teilnahme an der Bundesliga-Endrunde für das Finale um die Deutsche Meisterschaft qualifiziert.



SB Freiheit – SSV Hubertus Elsen

Im Finale traf SB Freiheit I auf den Sieger der Vorrundengruppe Nord, den SSV Hubertus Elsen, die sich im Halbfinale mit 3:1 gegen den SV Germania Prittlbach durchgesetzt hatten. Zwar hatten die Osteroder Vorstädter die Westfalen vor vier Wochen im Shoot Off niederringen können, dennoch ging Elsen als Favorit auf Punktejagd. Mit Sonja Pfeilschifter, der erfolgreichsten deutschen Schützin der letzten zwei Jahrzehnte, dem indischen

Olympiasieger von Peking, Abhinav Bindra sowie dem deutschen Nationalkaderschützen und Olympiateilnehmer Julian Justus bot der SSV diesmal auf den vorderen Position seine Bestbesetzung auf. Doch auch davon zeigten sich die Freiheiter nach dem Startschuss am Sonntag Mittag vollkommen unbeeindruckt und präsentierten sich in blendender Verfassung. Obwohl sich beide Teams von Beginn an ein Kopf-an-Kopf-Rennen auf allerhöchstem Niveau lieferten, konnte zunächst keiner damit rechnen, dass er Zuschauer beim besten Finale in der Geschichte der 1. Bundesliga werden würde. An Position vier legte Martina Prekel los wie die Feuerwehr und sorgte gegen Nadine Schüller mit 394:392 für die 1:0-Führung. Den zweiten Punkt für die Harzer sicherte Pamela Bindel an Position fünf, die Dirk Steinicke wie schon vier Wochen zuvor in beeindruckender Manier und mit 394:387 bezwang. Michale Thöle an Setzposition zwei zeigte mit 396 wiederrum eine herausragende Leistung, die junge Freiheiterin musste sich am Ende aber Bindra, der das Optimum von 400 möglichen Ringen traf, zum 1:2 geschlagen geben. Der Ausgleich für die Elsen gelang mit 398 Zählern Pfeilschifter an der Spitzenposition gegen Jolyn Beer, die mit ihrem Ergebnis von 395 ebenfalls eine Top-Leistung abgeliefert hatte. Die Entscheidung fiel an Position drei zwischen Alin Moldoveanu und Justus. Zur Halbzeit lag Moldoveanu, der bis dahin fehlerfrei geblieben war, mit einem Zähler in Führung (200:199). Der Westfale, der etwas schneller schoss, gab sich keine Blöße im zweiten Abschnitt seines Wettkampfes und legte Moldoveanu nach zwei weiteren 100er Serien 399 vor. Bis zum 30. Schuss hätte der Olympiasieger von London noch das Stechen erreichen können, doch die zweite Neun und eine Serie von 98 brachte die Entscheidung zugunsten von Elsen. Moldoveanu traf in Serie vier ausnahmslos das Zentrum zu weiteren 100 Ringen, dennoch war er mit 398 hauchdünn unterlegen.



„Dieses Finale war der Wahnsinn“, waren sich nicht nur die Akteure, sondern auch die etwa 2.000 Zuschauer in der Göbel Hotels Arena einig. Noch nie zuvor hatte es in 19 Jahren Bundesliga ein solch hochklassiges Match um den Titel gegeben. Die Schützenbrüderschaft hatte dabei nicht nur mit 1.977 Ringen nochmals die eigene Bestmarke um drei Zähler verbessert, sie stellten damit gleichzeitig einen neuen Bundesliga-Finalrekord auf, der SSV kam auf 1.976 Ringe. „Als bester Finalist aller Zeiten haben wir heute die Deutsche Vize-Meisterschaft verdient nach Freiheit geholt“, freute sich Sportorganisator Kief über diesen großen Erfolg für seinen Verein. Die Bronzemedaille gewann die HSG München im kleinen Finale mit 3:2 gegen Germania Prittlbach.

Die Freiheiter Ergebnisse:

Viertelfinale gegen FSG „Der Bund“ München (4:0)

Jolyn Beer – Barbara Engleder	397:397
Michaela Thöle – Silvia Rachl	392:391
Alin Moldoveanu – Kata Zwickl-Veres	396:393
Martina Prekel – Michaela Walo	391:384
Pamela Bindel – Josefa Gistl	388:385

Halbfinale gegen HSG München (3:0)

Jolyn Beer – Nina-Laura Kreutzer	394:394
Michaela Thöle – Selina Gschwandtner	399:396
Alin Moldoveanu – Mario Nittel	394:393
Martina Prekel – Tino Mohaupt	393:393
Pamela Bindel – Theresa Schwendner	394:391

Finale gegen SSV Hubertus Elsen (2:3)

Jolyn Beer – Sonja Pfeilschifter	395:398
Michaela Thöle – Abhinav Bindra	396:400
Alin Moldoveanu – Julian Justus	398:399
Martina Prekel – Nadine Schüller	394:392
Pamela Bindel – Dirk Steinicke	394:387

Sie sind Deutsche Vize-Meister der 1. Bundesliga 2015/2016 (v. l.):
Jolyn Beer, Michaela Thöle, Martina Prekel, Guido Göcking, Pamela Bindel, Kapitän Sebastian Höfs, Patricia Piepjohn, Sportorganisator Werner Kief, Alin Moldoveanu, Trainer Christian Klees und Trainer Christian Pinno.

Die Schützenbrüderschaft Freiheit bedankt sich bei ihren Sponsoren für ihre großzügige Unterstützung:

Weitere Informationen zum Verein und zum Bundesliga-Finale im Internet unter www.sbfreiheit.de oder www.facebook.com/sbfreiheit.

Ursula Pinno, Schriftführerin